

Regionalversammlung Rhein-Neckar und Fortbildungsveranstaltung am 5. Juli 2014 in Heidelberg

Austausch im kleinen Kreis: Insgesamt 12 Mitglieder der Region versammelten sich zum kollegialen Austausch, zu dem auch das für unsere Region zuständige GwG-Vorstandsmitglied Birgit Wiesemüller angereist war. Sie berichtete von der zukunftsgerichteten Arbeitsatmosphäre im Vorstand, der Mitglieder-Entwicklung und Altersstruktur und den neuen Marketingstrategien der GwG, durch Filme und Interviews den Ansatz darzustellen und auch Verbandsmitglieder anzuregen, sich mit ihren Arbeitsschwerpunkten auf der Homepage bekannt zu machen. Ergänzt wurde dies durch den Bericht aus der Kommission Zukunft von Klaus-Dieter Horlacher und den Bericht aus der Landespsychotherapeutenkammer durch Mareke de Brito Santos-Dodt. Nachdem für die Gesprächspsychotherapie die kammerrechtliche Weiterbildung durch die Aufnahme in der Muster-Weiterbildungsordnung der Bundespsychotherapeutenkammer geregelt ist, stellt sich die Frage, ob seitens der approbierten GwG-Mitglieder in Baden-Württemberg das Interesse besteht, einen Weiterbildungsgang zu etablieren und die Verankerung in Weiterbildungsordnung der Landespsychotherapeutenkammer anzustreben. Diese Frage soll im kommenden Jahr geklärt werden.

Zur Situation im Beratungsbereich bleibt festzuhalten, dass in der Region Rhein-Neckar nach wie vor ein Ausbilder-Team aktiv ist, aus diesen Kursen jedoch seit geraumer Zeit für den Verband kein Mitgliederzuwachs mehr generiert wird. Die Region hat aktuell noch 72 Mitglieder.

Mit Blick auf die GwG-Fortbildungstage, die vom 12. bis 14. Juni 2015 in Freiburg stattfinden werden, wurde einstimmig beschlossen, im kommenden Jahr keine Fortbildungsveranstaltung zu planen, sondern lediglich in der zweiten Jahreshälfte eine Regionalversammlung durchzuführen.

Anschließend fand die **Fortbildungsveranstaltung „Entwicklung kennt kein Alter - Der Personzentrierte Ansatz in der Arbeit mit alten Menschen“** mit dem Referenten Dipl.-Psych. Peter Elfner, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP und Autor des Buches *Personzentrierte Beratung und Therapie in der Gerontopsychiatrie* (siehe auch GwG-Zeitschrift 3/2014) statt. Nach einer Einführung über Altersbilder in unserer Gesellschaft wurden die relevanten Ebenen gesunden Alters, die Entwicklungspotenziale im Alter, aber auch die im Alterungsprozess zunehmende Verletzlichkeit bei gleichzeitiger Beziehungsangewiesenheit thematisiert und im Austausch vertieft. Mittels Alterssimulationen wurden dann verschiedene Formen der Sehbeeinträchtigung, Schwerhörigkeit und Gangunsicherheit durch eine interaktive Bewegungsübung in der Gruppe unmittelbar erfahrbar, wodurch auch erlebt wurde, welches Ausmaß an Kompensationsleistungen nötig ist, um das bisher Gewohnte zu bewältigen. Im Spannungsbogen zwischen eigener Betroffenheit, erkennbaren Möglichkeiten und Grenzen im Alter und dem heutigen Wissen über die Heterogenität der Alternden entwickelte sich ein von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als ausgesprochen bereichernd erlebter Austausch.

Gez. Mareke de Brito Santos-Dodt